

Wasserabgabe 2018 – mit 6.042.725 m³ neue Rekordabgabe erreicht!

Plan- und Vorjahreswerte deutlich übertroffen – Abgabe erstmals über 6 Mio. m³

Durch die seit Spätsommer 2016 und bis in den Juli 2017 hinein anhaltende Trockenheit in weiten Teilen Baden-Württembergs konnte der Zweckverband bereits 2017 mit 5.736.747 m³ eine überdurchschnittliche Wasserabgabe erreichen. Die bisherige Spitzenabgabe datierte aber bisher mit 5.881.793 m³ immer noch aus dem Jahr 1991 und selbst im sog. „Jahrhundertsommer“ 2003 lag die Jahresabgabe im Vergleich bei „nur“ 5.685.568 m³. Nachdem sich die Wasserabgabe in der ersten Jahreshälfte 2018 noch deutlich rückläufig entwickelte drehte sich deren Entwicklung insbesondere ab Juli aufgrund der neuerlich anhaltenden Trockenheit. Mit monatlichen Steigerungsraten von bis zu 30 % konnte für 2018 nun schlussendlich eine Gesamtwasserabgabe von 6.042.725 m³ erreicht werden, womit erstmals auch die bisher „magische“ Grenze von 6 Mio. m³ übertroffen wurde.

Mögliche Einschränkungen der Versorgungssicherheit waren und sind dabei nicht zu befürchten, da der Zweckverband mit einer maximal möglichen Wasserabgabe von 11.700.000 m³/Jahr über ausreichende Kapazitäten verfügt, zumal auch die Talsperre tagesaktuell bei einem Niveau von 597,60 m^{üNN} mit einem Inhalt von 8,27 Mio. m³ zu 67 % gefüllt ist, was wiederum genau der langjährigen Mittelwertskurve entspricht.

Im Wirtschaftsplan 2018 wurde mit 5,35 Mio. m³ bereits eine erneut höhere Wasserabgabe prognostiziert, die nun um 692.725 m³ bzw. 12,95 % nochmals deutlich übertroffen werden konnte. Selbst gegenüber der überdurchschnittlichen vorjährigen Wasserabgabe mit 5.736.747 m³ konnte somit ein nochmaliges Plus um 5,33 % erreicht werden.

Die äußerst geringe Mindestabnahme von 10 % der angemeldeten Jahresbezugsrechte haben heuer alle Verbandsmitglieder erreicht. Die niedrigste Jahresauslastung lag bei 12,55 %, dies führt bei diesem Verbandsmitglied zu einem spezifischem durchschnittlichen Wasserpreis von 1,6055 EUR/m³. Die höchste und gleichzeitig auch wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag dagegen bei 155,16 %, dies ergibt für diese einen durchschnittlichen spezifischen Wasserpreis von 0,4792 EUR/m³. Bei der Gesamtauslastung von 51,65 % (VJ: 49,03 %) ergibt sich somit über alle Verbandsmitglieder für 2018 ein Durchschnittswasserpreis von 0,6814 EUR/m³ (VJ: 0,6938 EUR/m³).

Das deutliche Absatzplus in 2018 ist nahezu komplett auf den sog. „Weststrang“ zurückzuführen, während sich die Wasserabgabe in den sog. „Nordstrang“ konstant entwickelte. Von der Gesamtabgabe entfielen nämlich 3.199.824 m³ auf den „Weststrang“ (+283.346 m³ bzw. +9,72 %) und 2.842.901 m³ auf den „Nordstrang“ (+22.632 m³ bzw. +0,80 %).

Nennenswerte Rückgänge im Abnahmeverhalten gegenüber 2017 sind lediglich bei Freudenstadt (-140.576 m³) und Haslach (-35.900 m³) festzustellen, während sich die absolut positive Entwicklung insbesondere auf Loßburg (+131.002 m³), Aichhalden (+61.639 m³), Zell a. H. (+60.160 m³) und Schiltach (+51.004 m³) zurückführen lässt.